

Unser Geld & COVID-19

Wie zerronnen, so gewonnen!

Wie COVID-19 sich auf unser Finanzvermögen auswirkt

Frankfurt, August 2020

Zusammenfassung

Unser Geld & COVID-19 – Zusammenfassung I

Coronavirus führt zu Rekordverlust für europäische Sparer

- Finanzvermögen europäischer Sparer um insgesamt €771Mrd. oder 3,0% gegenüber Dezember 2019 reduziert.
- Mit Abstand der höchste Finanzvermögensverlust der letzten 20 Jahren.
- Zum Vergleich: Der zweitgrößte Quartalsverlust betrug im ersten Quartal 2001 lediglich 2,6% (Platzen der dotcom-Blase).
- Der größte Vermögensverlust während der Finanzkrise betrug im ersten Quartal 2008 sogar lediglich 2,3%.

Deutsche Sparer kamen relativ gut davon

- Deutsche Sparer verloren 2,0% bzw. €128Mrd.
- Auch in der historischen Einordnung gab es während des Platzens der dotcom-Blase immerhin zwei Quartale, in denen deutsche Sparer mit 2,6% und 2,3% noch höhere Vermögenseinbußen hinnehmen mussten.

Unser Geld & COVID-19 – Zusammenfassung II

Griechische Sparer am stärksten betroffen

- Sparer aus 16 der 19 Eurozone-Länder haben im ersten Quartal Vermögenseinbußen hinnehmen müssen.
- Am stärksten betroffen waren Sparer aus Griechenland (minus 11,0% gegenüber Vorquartal), Italien (minus 5,1%) und Belgien (minus 4,4%).
- Litauische, holländische und zypriotische Sparer konnten ihr Vermögen sogar auf dem Höhepunkt der Coronavirus-Pandemie um 5,8%, 3,3% bzw. 0,5% gegenüber dem Vorquartal steigern.

Gegenüber Vorjahr liegen jedoch nahezu alle Länder im Plus

- Über die letzten 12 Monate liegt der gesamte Euroraum weiterhin mit 1,4% im Plus.
- Gleiches gilt für fast alle Einzelländer. Mit Griechenland, Italien, Belgien und Spanien liegen nur vier von 19 Einzelstaaten auch gegenüber dem Vorjahreswert noch im Minus.

Unser Geld & COVID-19 – Zusammenfassung III

Deutsche Sparer setzen in der Krise auf Bargeld und Aktien

- COVID-19-Pandemie hat bereits deutliche Spuren in der Geldanlage hinterlassen.
- Bargeld hat im ersten Quartal mit Abstand am meisten zugelegt. Bei einem Rekordvolumen von €20Mrd. ist mehr als jeder fünfte (22%) neue Spar-Euro in die Kassenhaltung geflossen.
- Zum Vergleich: Der Bargeldumlauf im Euroraum ist im ersten Quartal um €49Mrd. angestiegen. Insofern ist mehr als 40% des zusätzlichen Bargeldumlaufs in den Portemonnaies deutscher Sparer oder eventuell auch unter ihren Kopfkissen gelandet.
- Ebenfalls deutlich zulegen konnten Aktien-Investments (€14Mrd. oder 15%). Der große Verlierer des ersten Quartals hingegen waren Bankeinlagen, in die mit 5% so wenig neues Geld floss wie seit 15 Jahren nicht mehr.

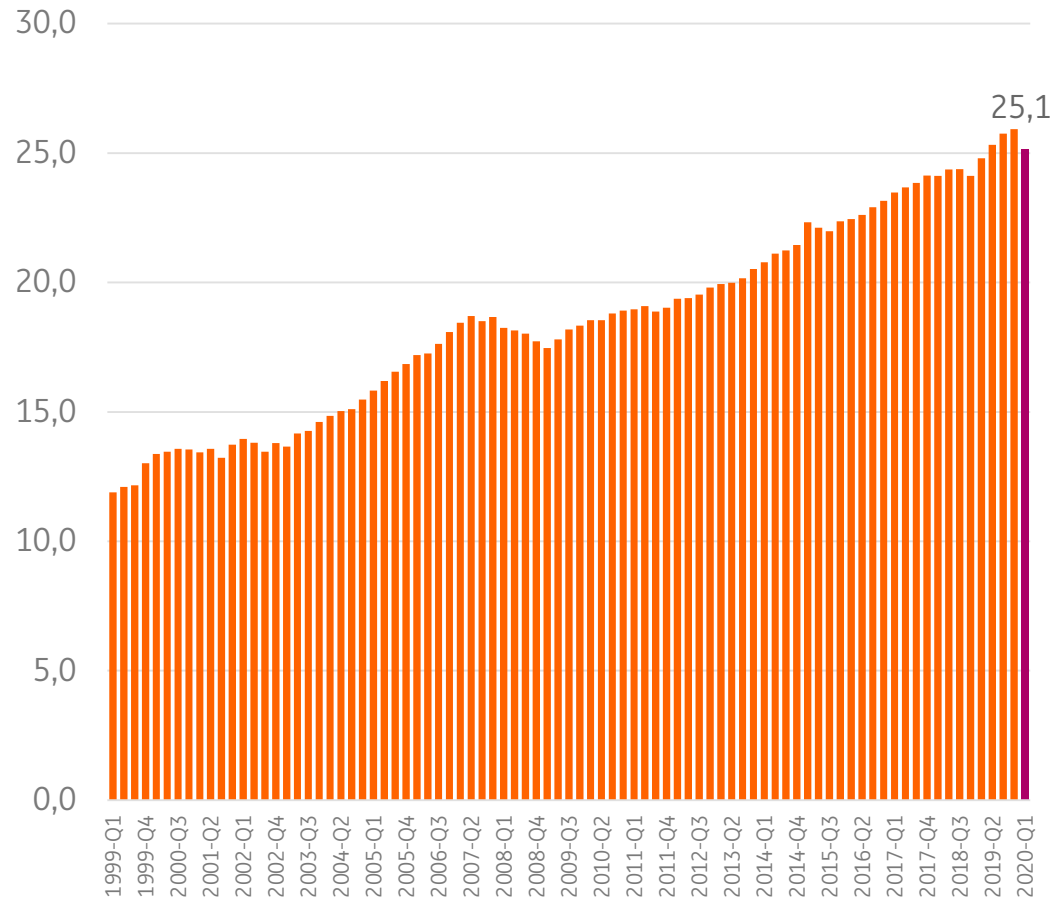
Ausblick: Deutsches Finanzvermögen bereits wieder auf Rekordniveau

- Mit der Erholung der Kapitalmärkte und weiterhin sehr hohen Neuanlagen, steigt das Finanzvermögen deutscher Sparer um schätzungsweise 3,4% oder €212Mrd. auf einen neuen Rekordwert von €6,55Bio. per Ende Juni 2020 an.
- Innerhalb eines Quartals ist dies der höchste absolute Vermögensanstieg aller Zeiten, sowie der dritthöchste prozentuale Anstieg der letzten 20 Jahre.

Q1 2020: Eurozone

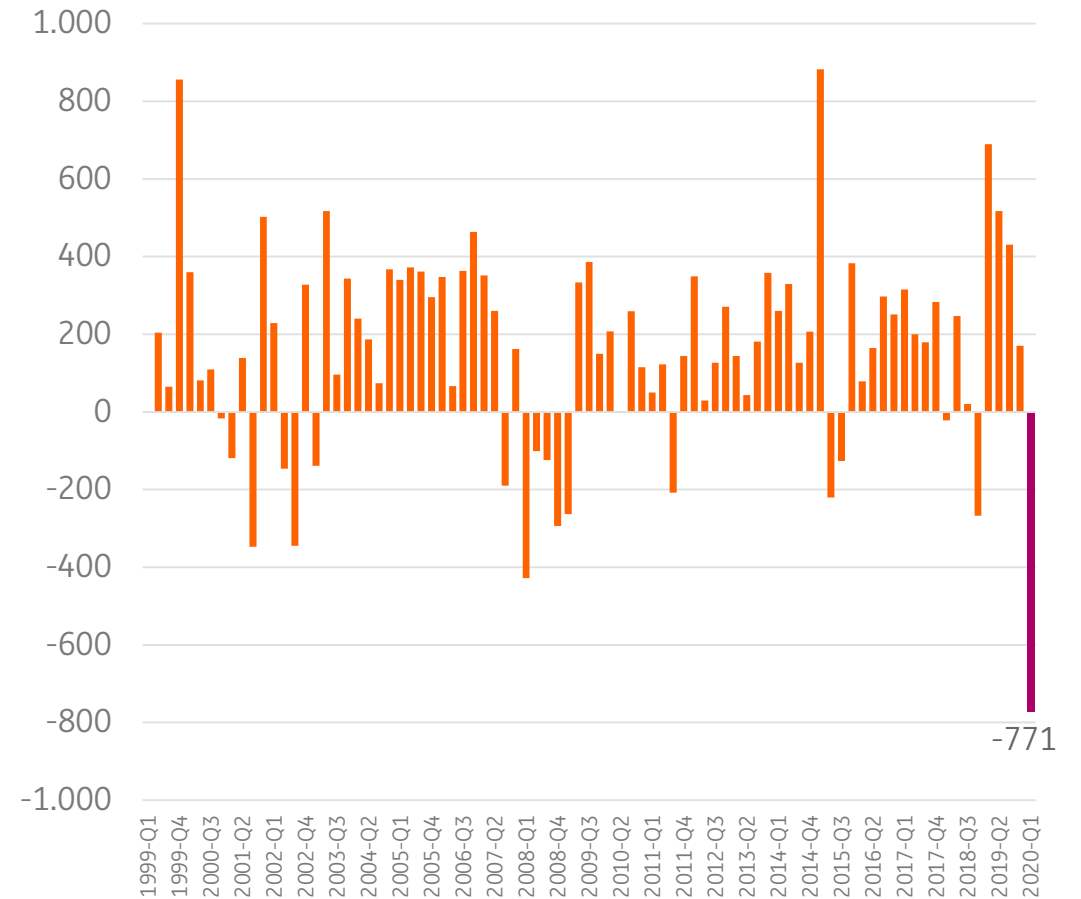
Finanzvermögen fällt um €771Mrd. oder 3,0% in Q1 2020

Finanzvermögen privater Haushalte* der Eurozone
in €Bio.



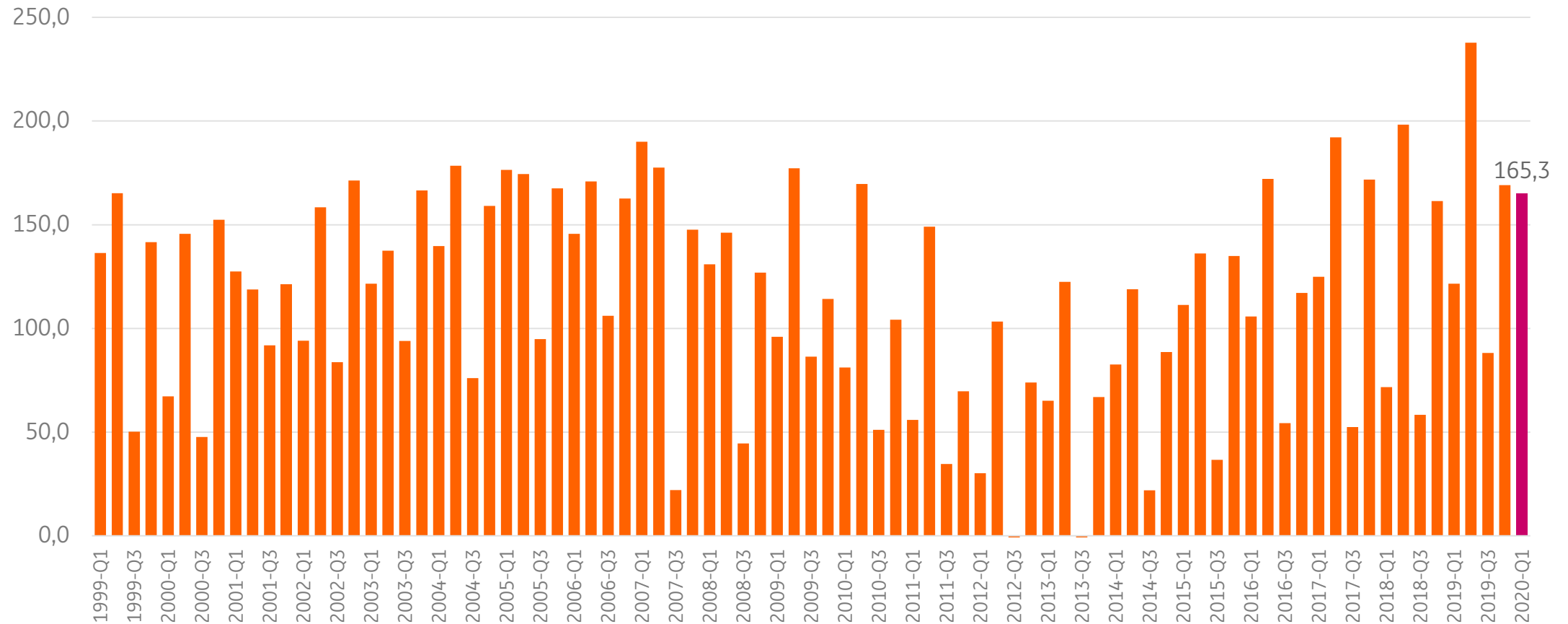
*) Inklusive Non Profit Organisationen für private Haushalte

Finanzvermögen privater Haushalte der Eurozone
Veränderung in €Mrd. ggü. Vorquartal



Mittelzuflüsse von €165Mrd. in Q1 2020

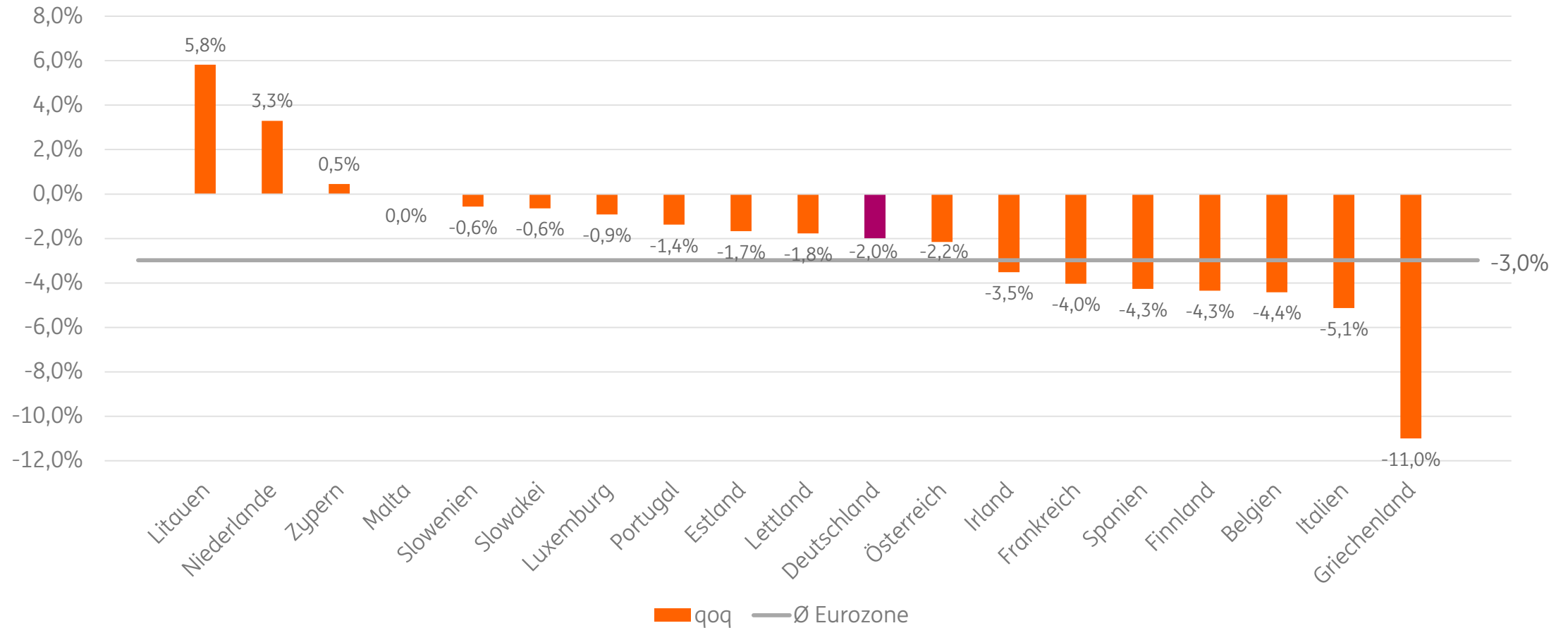
Mittelzuflüsse ins Finanzvermögen privater Haushalte* der Eurozone nach Quartalen in €Mrd.



*) Inklusive Non Profit Organisationen für private Haushalte

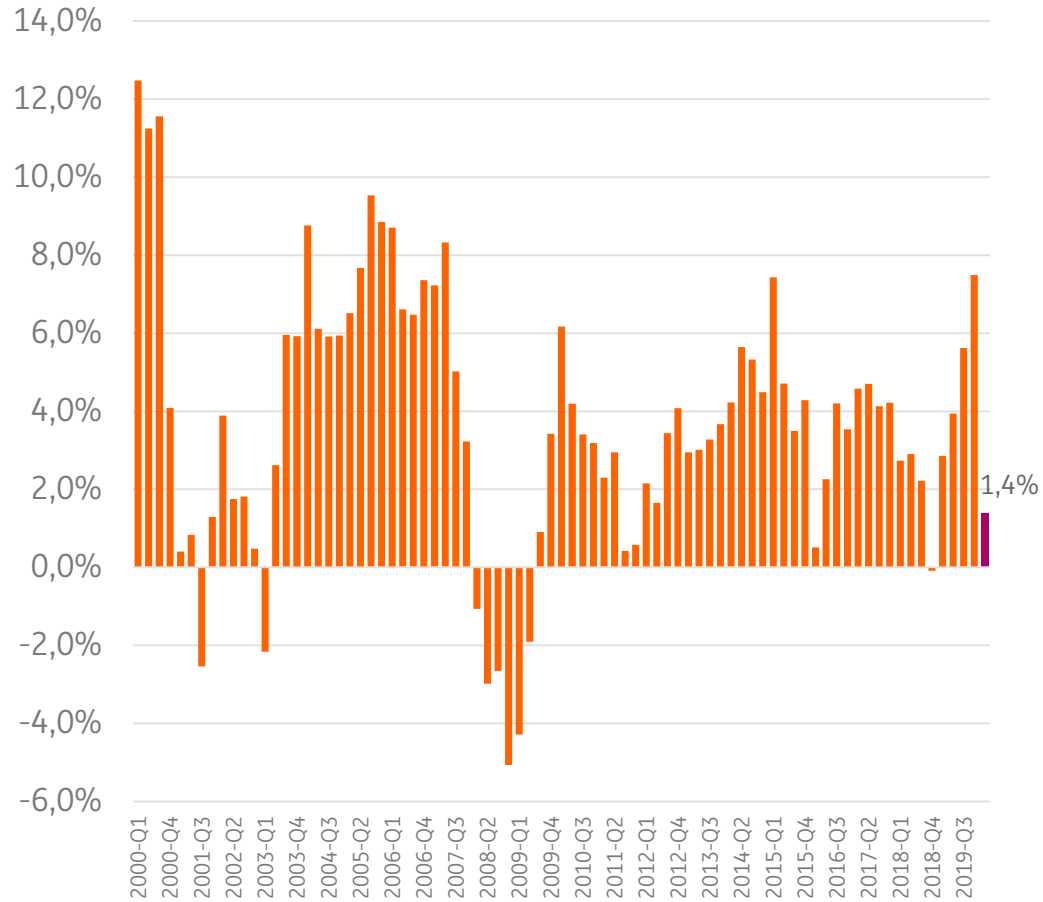
16 von 19 Eurozone-Länder mit Verlusten gegenüber Vorquartal

Veränderung des Finanzvermögens in €Mrd., Q1 2020 ggü. Vorquartal



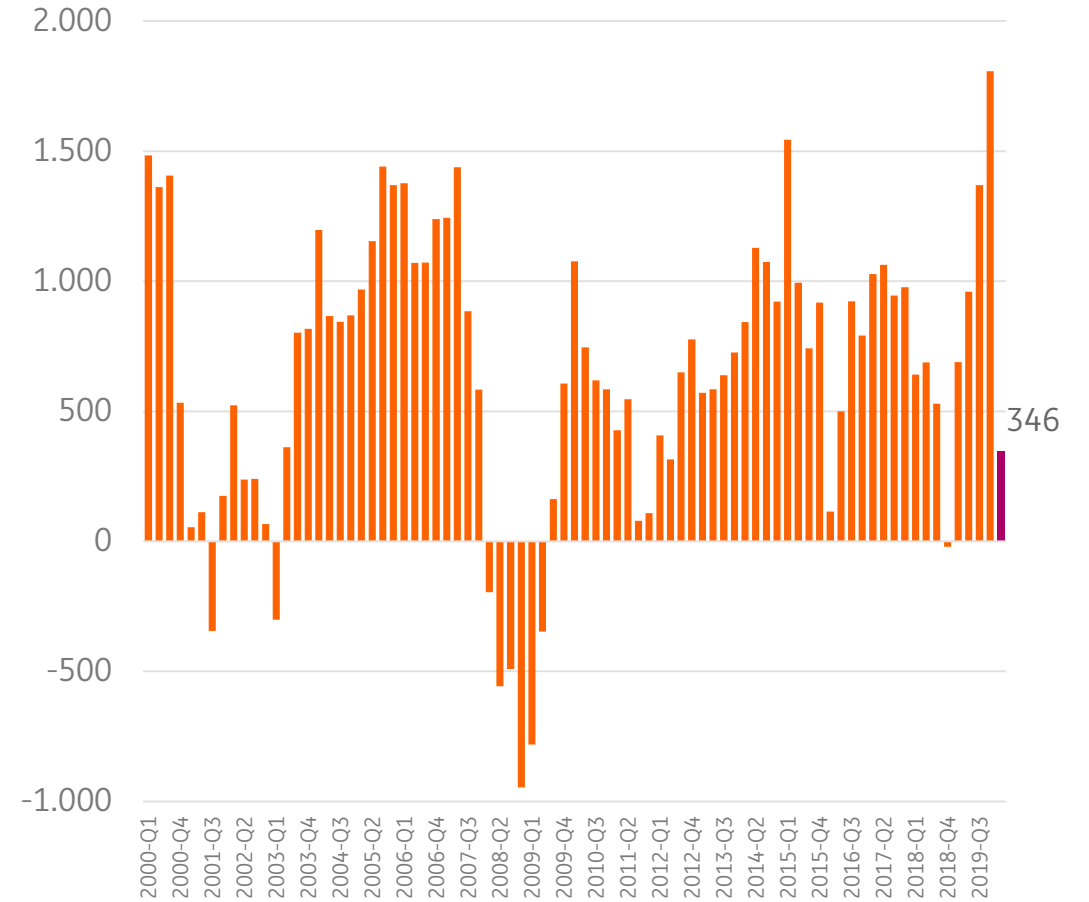
Finanzvermögen in der Eurozone ggü. Vorjahr im Plus

Finanzvermögen privater Haushalte* der Eurozone
Veränderung in % ggü. Vorjahr



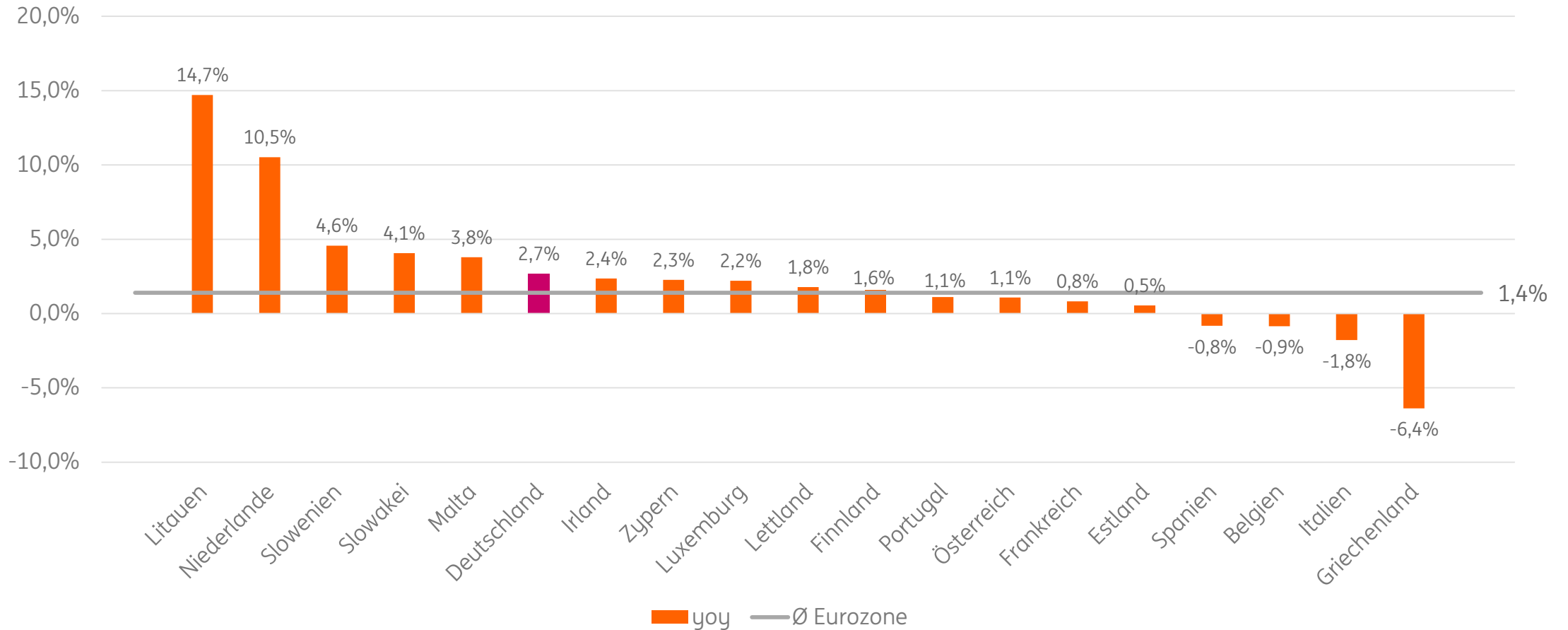
*) Inklusive Non Profit Organisationen für private Haushalte

Finanzvermögen privater Haushalte der Eurozone
Veränderung in €Mrd. ggü. Vorjahr



Nur 4 Eurozone-Länder mit Verlusten gegenüber Vorjahr

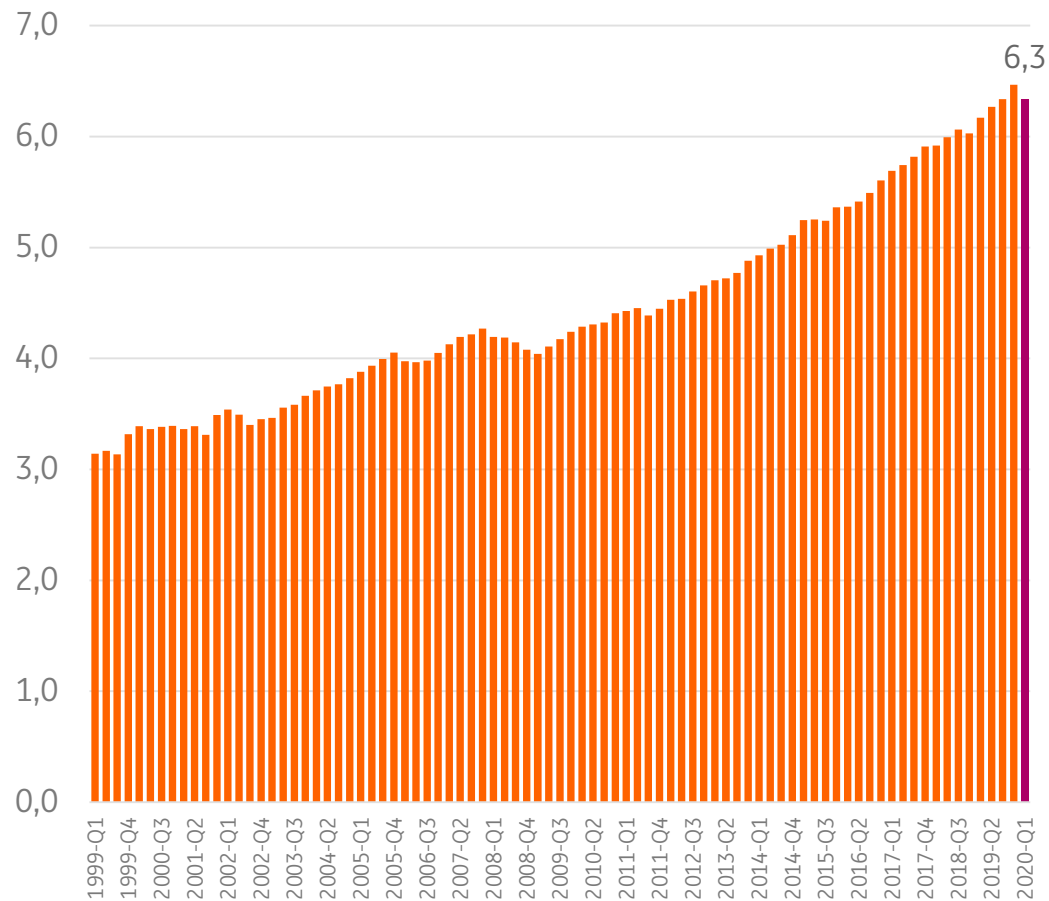
Veränderung des Finanzvermögens in €Mrd., Q1 2020 ggü. Vorjahr



Q1 2020: Deutschland

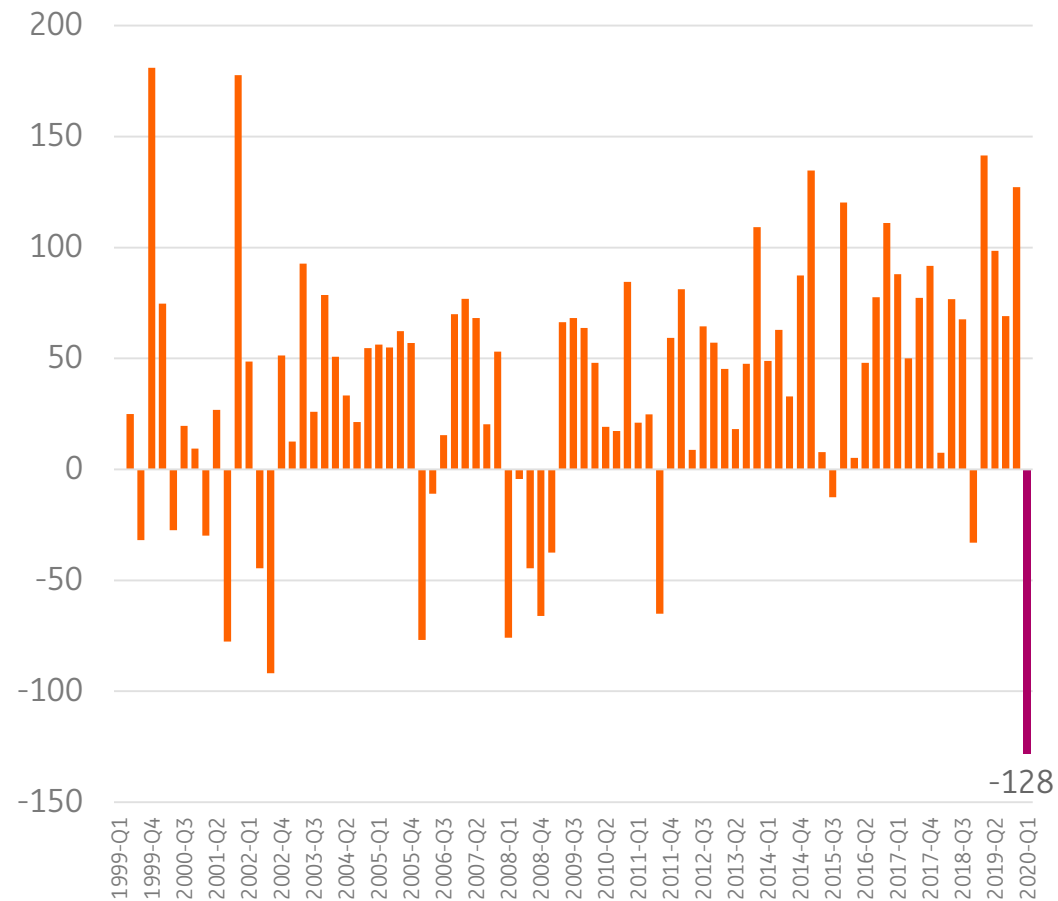
Deutsches Finanzvermögen fällt um €128Mrd. oder 2,0% in Q1 2020

Finanzvermögen privater Haushalte* in Deutschland
in €Bio.



*) Inklusive Non Profit Organisationen für private Haushalte

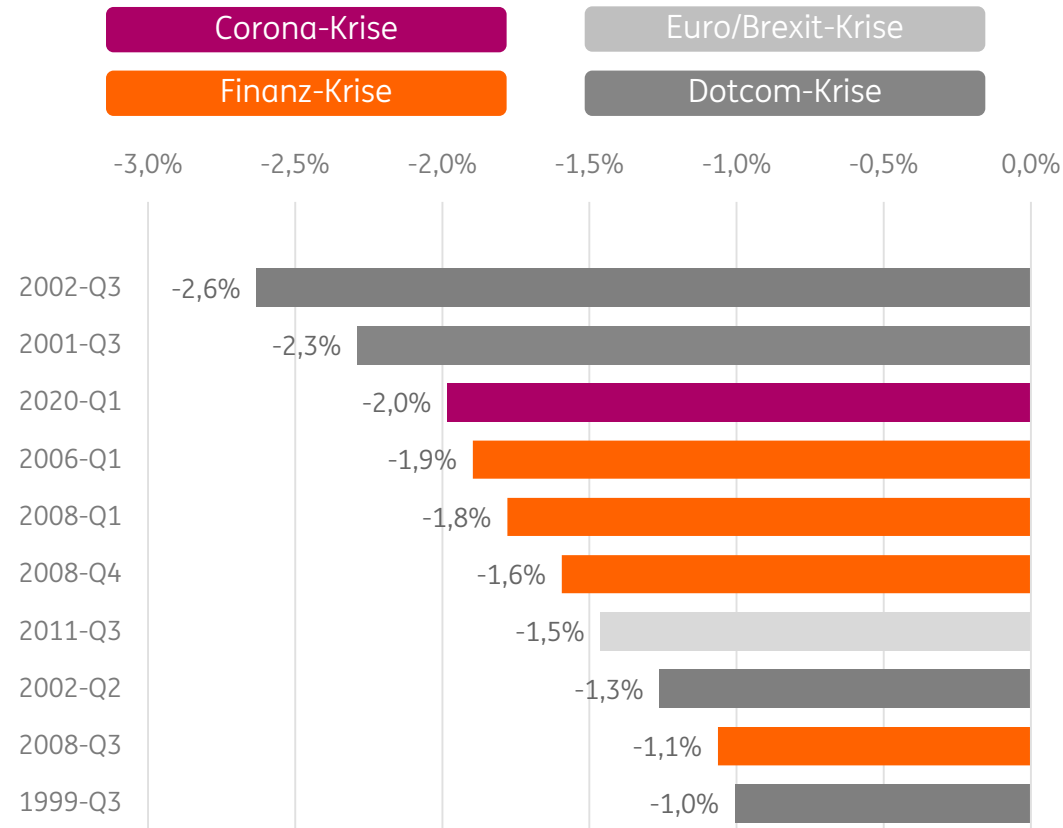
Finanzvermögen privater Haushalte in Deutschland
Veränderung in €Mrd. ggü. Vorquartal



Die größten Vermögensverluste in den letzten 20 Jahren

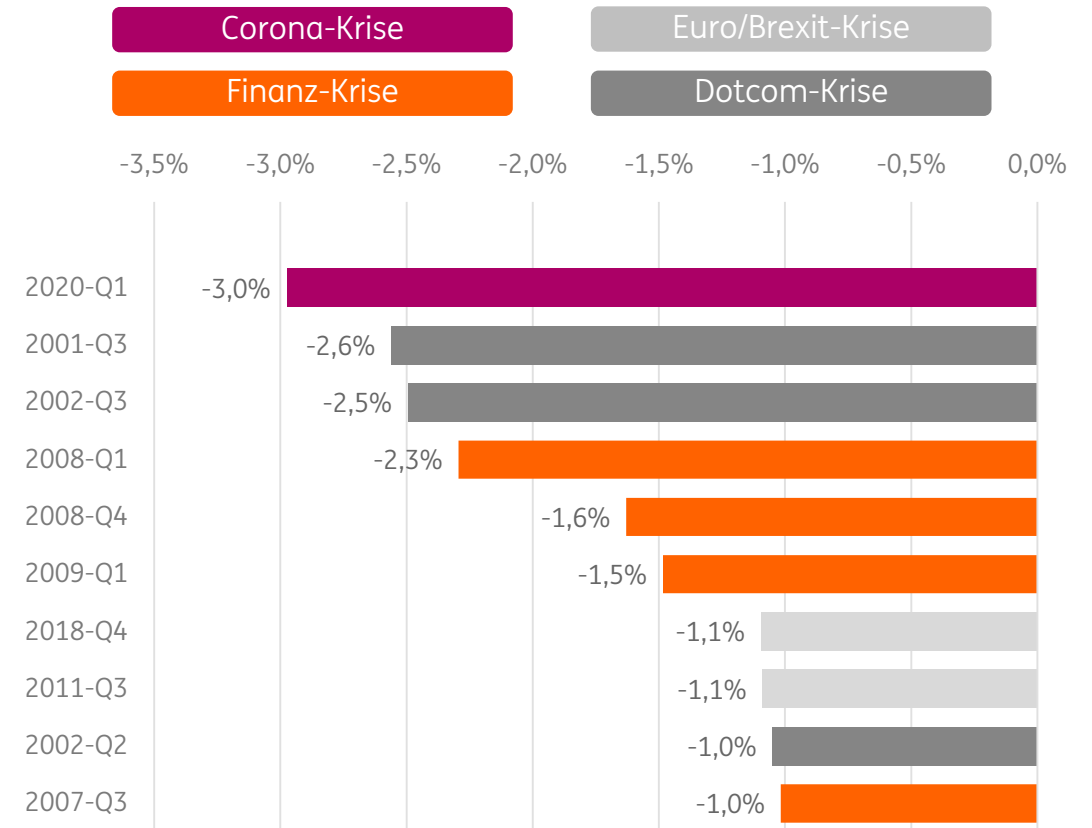
Finanzvermögen privater Haushalte* in Deutschland

Veränderung ggü. Vorquartal in %



Finanzvermögen privater Haushalte in der Eurozone

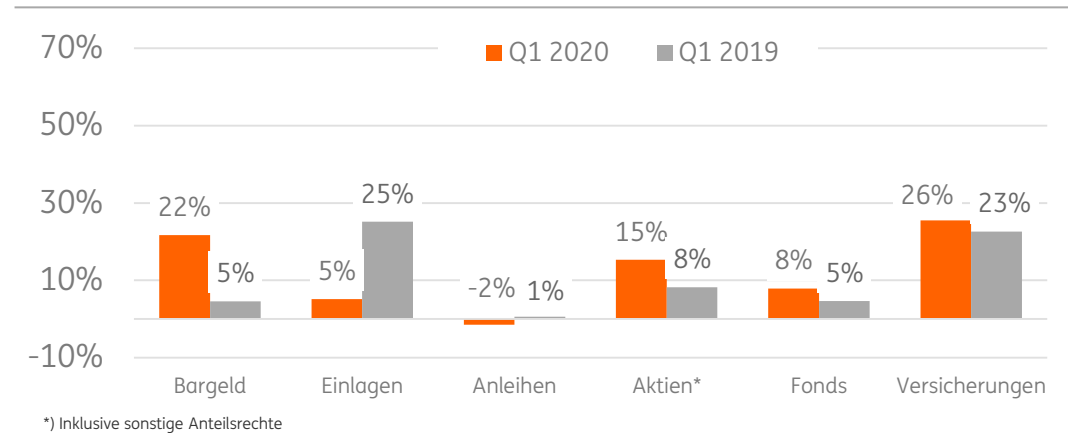
Veränderung ggü. Vorquartal in %



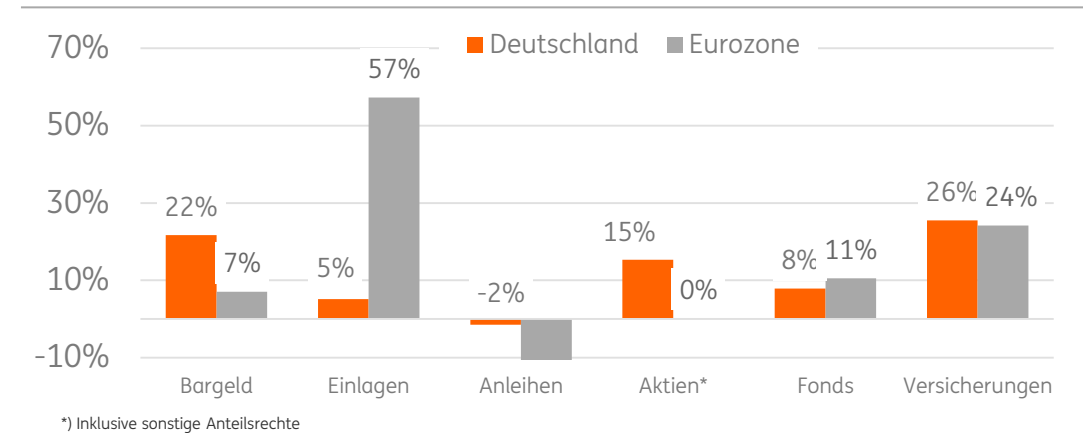
*) Inklusive Non Profit Organisationen für private Haushalte

Mittelzuflüsse nach Anlagekategorien Q1 2020

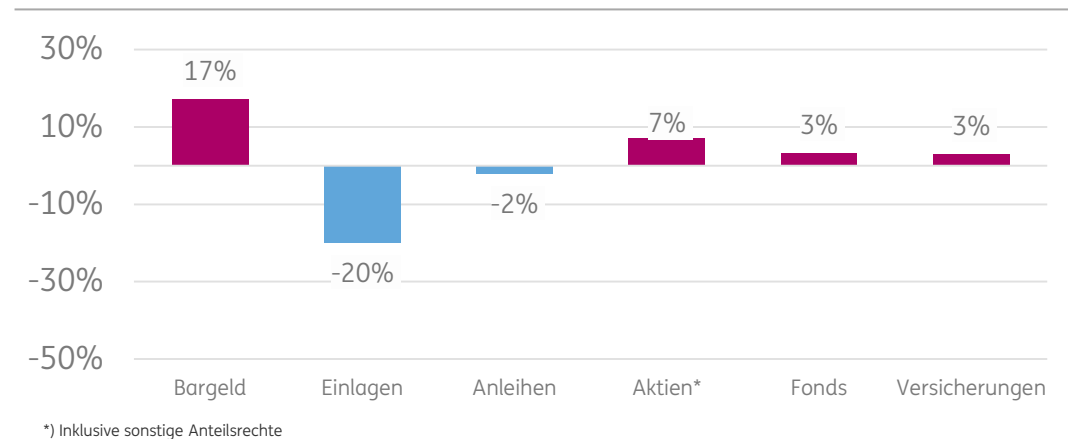
Deutschland vs. Q1 2019 Anteil in %, Q1 2020 vs Ø Q1 2019



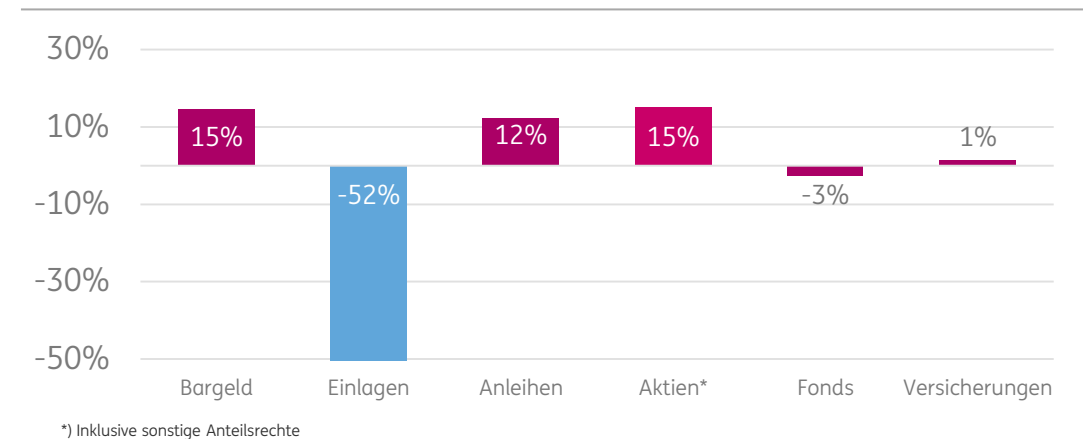
Deutschland vs. Eurozone Anteil in %



Differenz Deutschland vs. Q1 2019 in %punkte



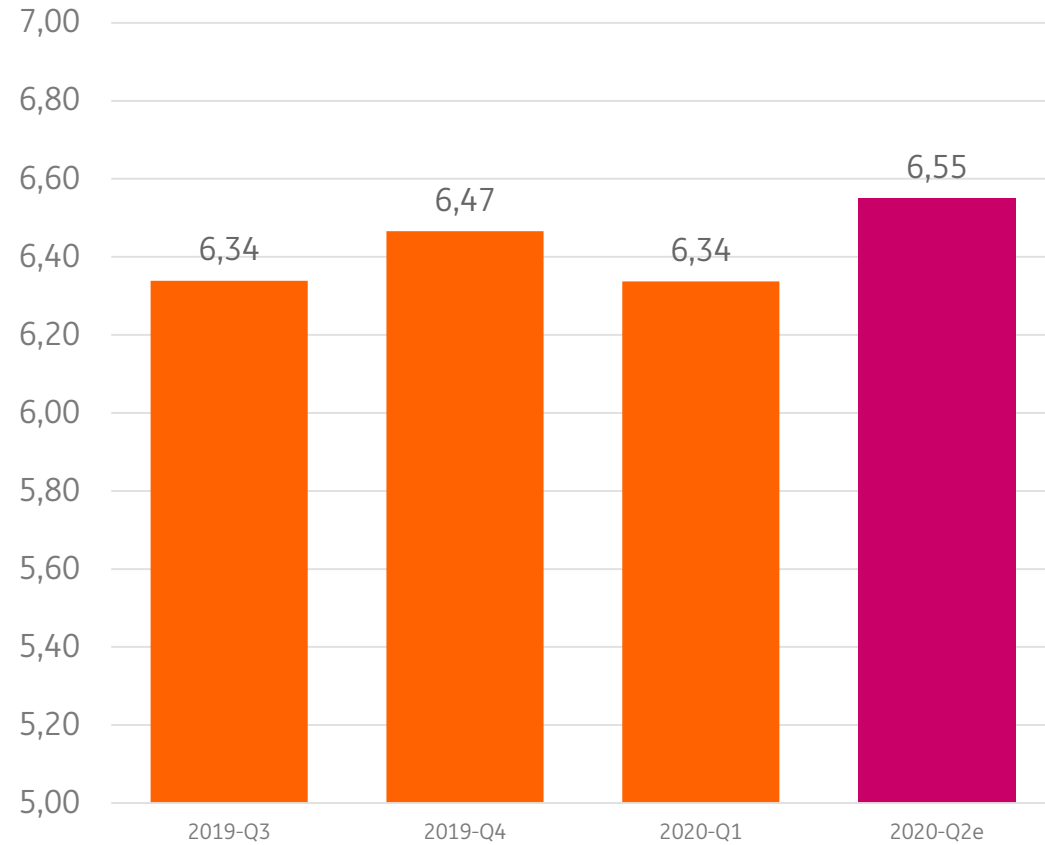
Differenz Deutschland vs. Eurozone in %punkte



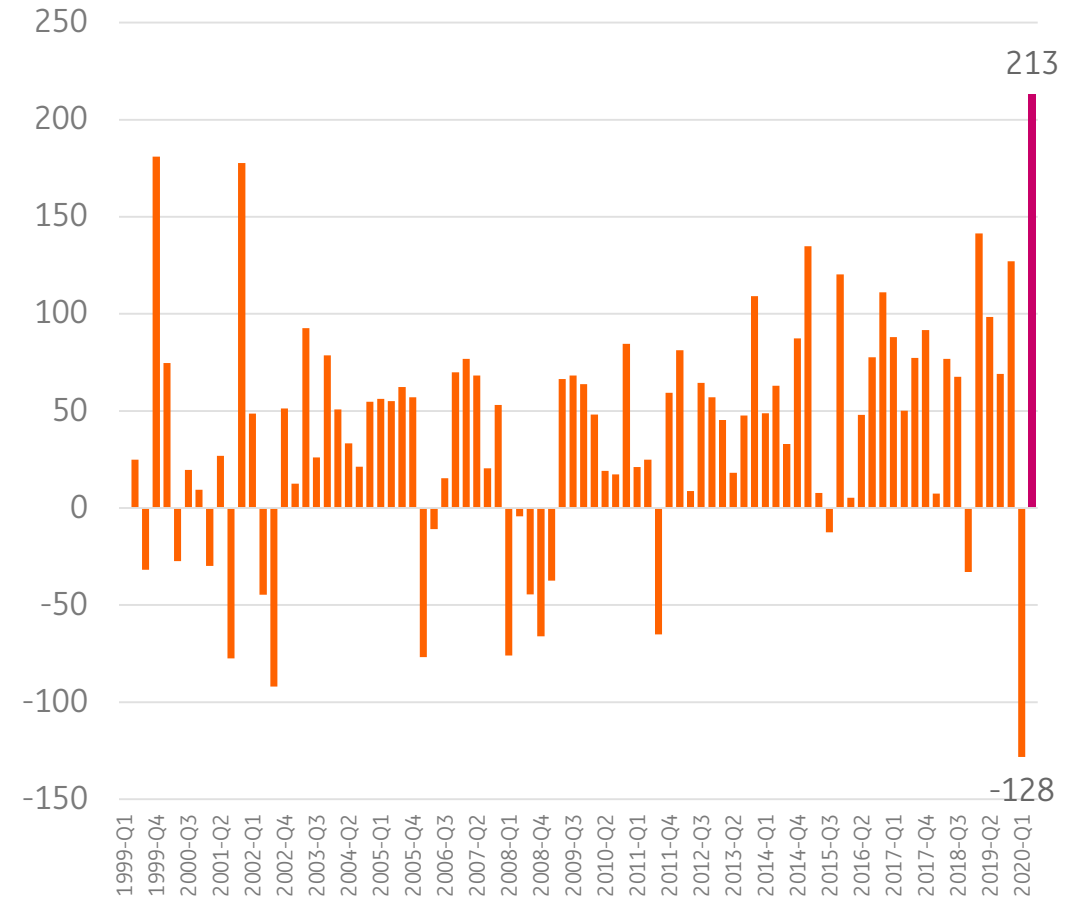
Q2 2020e: Deutschland & Eurozone

Q2 2020e: Deutschland mit Rekordzuwachs

Finanzvermögen privater Haushalte* in Deutschland
in €Bio.



Finanzvermögen privater Haushalte in Deutschland
Veränderung in €Mrd. ggü. Vorquartal



*) Inklusive Non Profit Organisationen für private Haushalte

Daten & Methodologie

Daten & Methodologie

Die ING-Studie *Unser Geld & COVID-19* analysiert die Entwicklung des Finanzvermögens sowie des Sparverhaltens privater Haushalte in Deutschland und in der Eurozone im ersten Quartal 2020. Das Finanzvermögen wird dazu in 7 Kategorien, gemäß nachstehender Tabelle, unterteilt.

Die analysierten Daten stammen von der Deutschen Bundesbank, der Deutschen Börse, der EZB, dem statistischen Bundesamt (destatis) und von Eurostat.

7 Vermögenskategorien:

1. Bargeld
2. Einlagen
3. Aktien
4. Anleihen
5. Fonds
6. Versicherungen
7. Sonstiges Finanzvermögen

Des Weiteren wird unter Berücksichtigung des Kapitalmarktumfeldes ein Ausblick auf die Entwicklung des Finanzvermögens im zweiten Quartal gegeben. Hierzu werden klassisch deskriptive Methoden der Statistik mit Verfahren des maschinellen Lernens zur Variablenselektion kombiniert, eine Vielzahl von Modellen konstruiert und berechnet. Die finale Modellselektion basiert dann auf der historischen Prognosegüte in Verbindung mit Expertenwissen aus jahrzehntelanger Marktkenntnis.